

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde = Folklore suisse : bulletin de la Société suisse des traditions populaires = Folclore svizzero : bollettino della Società svizzera per le tradizioni popolari**

Band (Jahr): **87 (1997)**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Definitionen der volkskundlichen Wallfahrtsforschung zufolge, verschiedene konstitutive Elemente abgehen. (Zum Beispiel unterscheidet sich Seebach von einem traditionellen Wallfahrtsort durch die fehlende Infrastruktur.) «Wallfahrt wird hier nach Luckmann als Ritual definiert, das Kommunikation zwischen dem in der alltäglichen Lebenswelt weilenden Wallfahrenden und der transzendenten Macht herstellen soll» (S. 9). Helen Arnet bricht damit die enge terminologische Eingrenzung, die sich nach Korff zu stark am Typus der spätmittelalterlichen-barocken Gemeinschaftswallfahrt orientiert, auf und macht gleichzeitig auf einen für eine noch ausstehende Kulturgeschichte des Wallfahrtswesens wichtigen Aspekt aufmerksam, nämlich dass Wallfahrt wohl für jedes Jahrhundert gesondert zu definieren ist. Auf S. 33 spricht die Autorin von «Maria Lourdes Seebach als Filiale», obwohl ihr dieser Begriff selbst nicht angemessen erscheint. Hier versteht die Rezensentin nicht, warum die Autorin nicht einfach von den Wirkungen einer Gnadenbildkopie spricht. Insgesamt bietet Helen Arnet eine informative Darstellung von Wallfahrt als Handlungsmuster für individuelle Problemlösungen und Alltagsbewältigung in der Gegenwart. Das Büchlein stellt für die Frömmigkeits- und Wallfahrtsgeschichte eine erfreuliche Bereicherung dar, die man gerne in eine Bibliothek der Frömmigkeits- und Alltagsgeschichte aufnimmt.

Oliva Wiebel-Fanderl, Am Waldpark 13, D-94136 Thyrnau-Zwecking

ERIKA WASER: Luzerner Namenbuch 1: Entlebuch. Die Orts- und Flurnamen des Amtes Entlebuch. 2 Bde. Hitzkirch: Comenius 1996. 1297 S., 32 S. Abb. Fr. 149.-

Der erste Band des Luzerner Namenbuches enthält die vollständige Sammlung der Orts- und Flurnamen des Amtes Entlebuch. In jahrelanger Sammel- und Forschungsarbeit hat die Autorin alle noch erfahrbaren Hof- und Flurnamen bei Einheimischen erfragt und in ihrer Mundartlautung festgehalten. Parallel dazu wurden die in Urkunden überlieferten Namen vom Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert zusammengetragen.

In ihrer Arbeit hält sich die Autorin an die Methode der modernen wissenschaftlichen Namensforschung. Der einfache und klare Aufbau des Namenbuches und das alphabetische Gesamtregister machen das Buch jedoch auch für Laien leicht zugänglich. Die Namen sind alphabetisch in Stichwortgruppen eingeordnet, die ausführlich erklärt und mit sprachwissenschaftlichen Angaben versehen sind. Jeder noch aktuelle Name erscheint mit der ortsüblichen Mundartlautung. Mit Hilfe der Koordinaten und der Beschreibung der Örtlichkeit werden die Namen in die Landschaft eingeordnet. In die Sammlung mit aufgenommen sind auch die Entlebucher Familiennamen, soweit ihr Ursprung in einem Hofnamen liegt. Die Namenartikel sind mit reichhaltigen Quellenzitaten und Literaturangaben versehen. Über die Darstellung der Orts- und Flurnamen hinaus vermittelt der Text eine Fülle von sprachlichen, geschichtlichen und landeskundlichen Informationen über das Entlebuch. Sie machen das Namenbuch zu einem Quellen- und Nachschlagewerk für alle, die sich mit der Landschaft, der Geschichte und der Kultur dieses Voralpengebietes beschäftigen.

Mit diesem Namenbuch liegt für das Amt Entlebuch und den Kanton Luzern ein sprach- und kulturhistorisch bedeutendes Grundlagenwerk vor. Die Reihe wird fortgesetzt mit den Bänden für die weiteren luzernischen Ämter Hochdorf, Luzern, Sursee und Willisau. (Red.)

Mitteilungen

Die Museumskommission der Baselbieter Gemeinde Muttenz bietet Interessenten unentgeltlich (gegen Abholung oder Übernahme der Versandkosten) Jahrgänge von «Schweizer Volkskunde» an. Bitte melden bei:

Herrn Karl Bischoff-Kopp, Unter-Brieschhalden 4, 4132 Muttenz, Tel. 061 461 21 92.

Unser Mitglied *Pius Käser* aus Fendingen/Bösingen FR hat am 21. September 1996 den *Deutschfreiburger Kulturpreis 1996* erhalten. Die Deutschfreiburgische Arbeitsgemeinschaft ehrte damit die volkskundliche Sammlungs- und Publikationstätigkeit des Landwirts, «der es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Zeugnisse der kulturellen Vergangenheit seiner engeren Heimat, des Sensebezirkes, zu sammeln und ein Privatmuseum mit Alltagsgeräten und Gegenständen des religiösen Brauchtums und der Volkskunst zu schaffen». Wir gratulieren ganz herzlich!